

Antrag 130/II/2024**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Nazis runter von öffentlichen Sportstätten**

1 Im letzten Jahr trat die rechtsextreme und neonazistische
2 Partei "Der III. Weg" in Berlin immer mehr in die Öffent-
3 lichkeit. Die Aktionen reichten vom massivem Stickern
4 rechtsextremer Propaganda über Infostände vor Schulen
5 und Schwimmbädern zu Angriffen der Jugendorganisati-
6 on auf alternative Jugendzentren.
7 Bereits 2022 wurden Rechtsextreme auf der Sportanlage
8 Rennbahn in Weißensee und seit diesem Jahr auch mehr-
9 fach im Pankower Kissingen-Stadion beim Kampfsport-
10 training beobachtet. Im Lichtenberger Stadtpark trainier-
11 ten im Juli 2024 20-30 Männer in III.-Weg- Kleidung.
12 Marzahn-Hellersdorf ist der Hotspot des III. Wegs in Ber-
13 lin. In keinem anderen Bezirk gab es im vergangenen Jahr
14 so viel Propaganda der Neonazipartei wie hier. Im Demo-
15 kratiebericht 2023 werden 180 Aktivitäten der Partei im
16 Bezirk aufgeführt. Neonazis aus ganz Berlin haben den Be-
17 zirk als Ziel ausgemacht, um hier großräumig mit Graffi-
18 tis, Plakaten und Stickern den öffentlichen Raum zu ka-
19 pern. 2023 gab es gezielte Einschüchterungsversuche auf
20 der Marzahn Pride, bei der versucht wurde, Standbetrei-
21 ber*innen abzufilmen.
22 Kampfsport wird durch Rechtsextreme schon lange für
23 ihre Zwecke missbraucht. Das vermehrte Trainieren lässt
24 vermuten, dass der III.-Weg auch vermehrt körperliche
25 Gewalt gegenüber Antifaschist*innen und marginalisier-
26 ten Gruppen ausüben will. So gab es beispielsweise am
27 06.07.2024 einen Angriff von Neonazis auf eine Gruppe
28 Antifaschist*innen am Ostkreuz. Laut dem Berliner Regis-
29 ter hat es in den letzten zehn Jahren keinen vergleichba-
30 ren Angriff von Neonazis in Friedrichshain gegeben.
31 Stickern, öffentliches Kampfsporttraining und gewaltvol-
32 le Übergriffe wie am Ostkreuz sind Methoden der rechts-
33 extremen Raumnahme, die Sympathisant*innen ermuti-
34 gen sollen und gleichzeitig zur Einschüchterung von po-
35 litischen Gegner*innen und Betroffenen von diskriminie-
36 render Gewalt dienen.
37 Wir fordern:
38 • Faschistische Organisationen sollen nicht mehr im
39 öffentlichen Raum und auf öffentlichen Sportstät-
40 ten trainieren dürfen.
41 • Sportvereine, Jugendclubs und andere öffentliche
42 Einrichtungen müssen für die Gefahr rechter Ein-
43 flussnahme sensibilisiert werden. Des Weiteren
44 muss spezielle Aufklärungsarbeit diesbezüglich si-
45 chergestellt werden.
46 • In den Bezirken sollen vermehrte Kontrollen durch
47 das Bezirksamt stattfinden und Hausverbote und
48 andere angemessene Maßnahmen in der Nutzungs-

Empfehlung der Antragskommission**Annahme (Konsens)**

- 49 ordnung der Sportstätten möglich gemacht werden.
50 Es muss künftig sichergestellt werden, dass faschis-
51 tischen Organisationen der Zugang verwehrt wird.
- 52 • In bezirklichen Parkanlagen sollen Kontrollen des
53 Bezirksamtes intensiviert werden, um frühzeitig
54 dort gegenzusteuern, wo gewaltbereite Neonazis
55 versuchen Flächen für sich zu reklamieren.
 - 56 • Verfassungsfeindliche Straftaten der Mitglieder des
57 III. Weg sollen konsequent zur Anzeige gebracht
58 werden
 - 59 • Es ist des Weiteren zu prüfen, welche Möglichkei-
60 ten der Repression es im Allgemeinen gegen die Par-
61 tei "III. Weg" gibt und ob eine Bundesratsinitiative
62 für ein Parteiverbot oder einen Ausschluss von der
63 staatlichen Parteienfinanzierung aussichtsreich ist.
- 64